



Zürcher Gesetzessammlung seit 1803 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH OS 40 (S. 721-723)**
Titel **Verfügung der Finanzdirektion über die Fischerei in den Stauhaltungen des Rheins beim Kraftwerk Rheinau**
Ordnungsnummer
Datum 17.11.1959

[S. 721] Die Finanzdirektion ,
gestützt auf die Übereinkunft zwischen der Schweiz und dem Land Baden-Württemberg über die Fischerei in den Stauhaltungen des Rheins beim Kraftwerk Rheinau vom 1. November 1957 sowie die §§ 3 und 71 der Verordnung vom 21. Dezember 1953 zum Gesetz vom 29. März 1885 betreffend die Fischerei, verfügt:

I. Geltungsbereich

1. Die Stauhaltungen des Kraftwerkes Rheinau im Sinne dieser Verfügung umfassen den Rhein vom Rheinflall bis zum unteren Hilfswehr bei Rheinau.

II. Fanggeräte und Fangausübung

2. Für den Fischfang sind folgende Geräte zugelassen:

Angelgeräte, Zuggarn, Spiegelgarn, Spreitgarn, Wurfarn, Grundnetz, Treibnetz, Reuse, Deckbere, Feumer.

3. Als lebende Köderfische dürfen nur Fischarten verwendet werden, für die weder Mindestmaß noch Schonzeit festgelegt ist.

Wer zur Verwendung von Köderfischen berechtigt ist, kann solche für den eigenen Bedarf im Gewässer, in dem er den Fischfang ausüben darf, mit einem geeigneten Gerät (z. B. Köderflasche) fangen.

4. Für die Ausübung der Fischerei sind als Boote nur Ruder- und Motorboote zulässig. Der Fischfang mit Paddelbooten, Faltbooten und ähnlichen Booten ist untersagt.

// [S. 722]

Die behördliche Bewilligung zur Verwendung eines Bootes bleibt vorbehalten.

5. Die Schonzeiten werden wie folgt festgelegt:

Forellen	1. Oktober	–31. Januar
Regenbogenforelle	1. Oktober	–30. April
Aesche	1. Februar	–30. April
Felchen	15. November	–31. Dezember
Hecht	1. März	–30. April
Zahnder	1. April	–31. Mai
Krebs	1. Oktober	–30. Juni

Während ihrer Schonzeit gefangene Fische sind sofort mit aller Sorgfalt vom Fanggerät zu lösen und ins Wasser zurückzusetzen.

6. Der Fischfang ist erlaubt:

a) vom 1. März bis 31. Oktober in der Zeit von 3 Uhr bis 22 Uhr;

b) vom 1. November bis Ende Februar in der Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Fischfang im Sinne dieser Bestimmung ist jede Fischereiausübung unter Anwendung menschlicher Tätigkeit.

7. Die Mindestmaße, gemessen von der Kopfspitze bis zu den Spitzen der normal ausgebreiteten Schwanzflosse, beim Krebs vom Stirnschnabel bis zum Schwanzende, werden wie folgt festgelegt:

	cm		cm		cm
Forellen	28	Hecht	45	Schleie	25
Regenbogenforelle	28	Zander	35	Aal	35
Aesche	30	Barsch	15	Krebs	7
Felchen	24	Barbe	25		

Gefangene Fische, die das Mindestmaß nicht erreichen, sind sofort mit aller Sorgfalt vom Fanggerät zu lösen und ins Wasser zurückzusetzen.

8. Das Waten beim Fischfang ist vom 1. Oktober bis 30. April verboten. // [S. 723]

III. Inkrafttreten

9. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1960 in Kraft.

10. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung.

Zürich, den 17. November 1959.

Direktion der Finanzen des Kantons Zürich:

R. Meier.

Der Bundesrat hat vorstehender Verfügung gemäß Art. 27 und 30 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 über die Fischerei und Art. 1, lit. b, der Vollziehungsverordnung am 30. Dezember 1959 die Genehmigung erteilt.

[Transkript: OCR (Überarbeitung: jsn)/30.07.2015]